Türkheimer Heimatblätter

gegr. 1971 von Hans Ruf – hrg. von Alois Epple i. A. der Marktgemeinde Türkheim – 22. Jg. H. 21 Türkheim 1995

HOLLA, HOLLA, KLOPFERSTAG

In Mindeiheim läßt sich der Klopferstag bis ins frühe 16. Jahrhundert nachweisen. Der 1784 in Türkheim geborene Schriftsteller Ludwig-Aurbacher schreibt in seinen Jugenderinnerungen: Es nahte der Advent mit seinen Klöpflesnächten, die gleichfalls den Kindern Gelegenheit boten, in wohlwollenden Häusern eine reiche Lese von Nüssen, Äpfeln und Birnen einzusammeln.

Brauch

Am Klopferstag liefen die Buben und Mädchen eines Ortes von Haus zu Haus (deshalb die Redewendung: "Laufen wie ein Klopfer"), klopften mit Hämmerchen oder Ruten an die Türen und Fensterläden, sagten einen Spruch auf und wurden dann von den Hausbewohnern beschenkt. In Immelstetten waren die Kinder mit einem Korb und einem langstieligen, selbstgebastelten Holzhämmerchen ausgerüstet.

Zeit

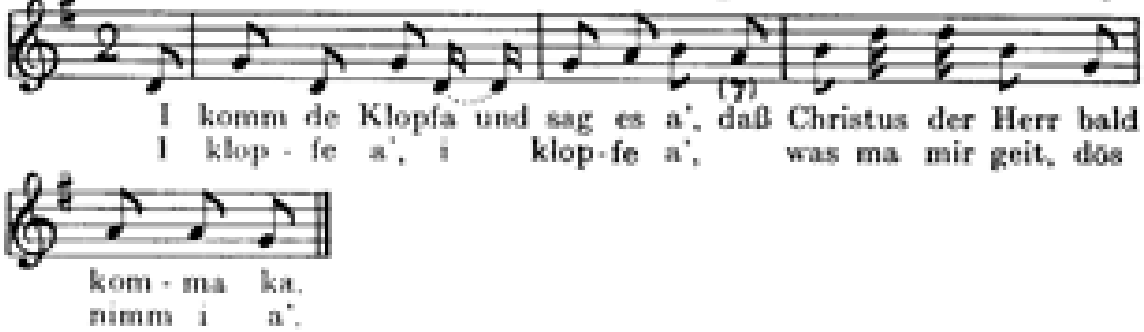
In Türkheim, Oberegg und Dorschhausen waren die Klopferstage die drei Donnerstage vor Weihnachten. Schon in der Frühe begannen die Kinder mit dem Herumlaufen. In Immelstetten und Rammingen war nur noch der 3. Adventsdonnerstag der Klopferstag. Mittags mit dem Zwölf-Uhr-Schlag ging es los. In Kirchheim war der Klopferstag am Mittwoch nach dem 8. Dezember.

Geschenke

In Weißenhorn war es üblich, an den Klopferstagen Springerle als sog. Klausentäfelchen an Kinder zu verteilen. Auch sog. "Hellertäfela" gab es in manchen Gegenden zum Klopferstag. In Immeistetten und Türkheim erzählten die Großeltern, daß früher die Klopf er nur gedörrte Birnen und Apfelschnitze (=Hutzeln) bekamen. Später gab es süßes Weihnachtsgebäck: Zimtsterne und Butterlaibchen, Lebkuchen, beklebt mit Papierbildchen vom St. Nikolaus oder von den Märchenfiguren Hänsel und Gretel. Lebkuchen und Äpfel als Klopfergeschenke sind auch aus Rammingen überliefert, und in manchen Orten soll es auch Christbaumschmuck gegeben haben.

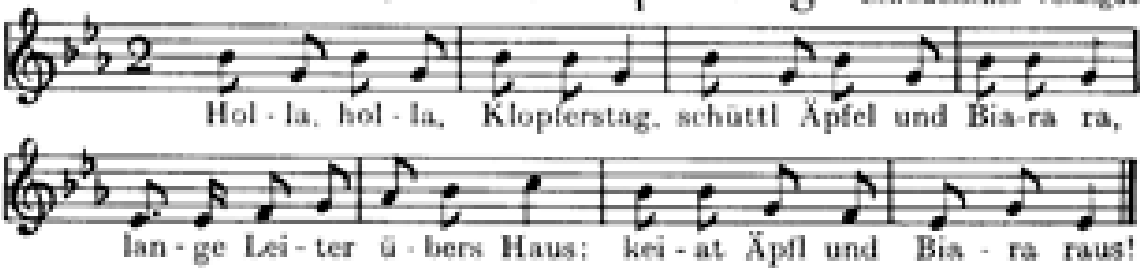
I komm de Klopfa

Schwäbisches Volksgut



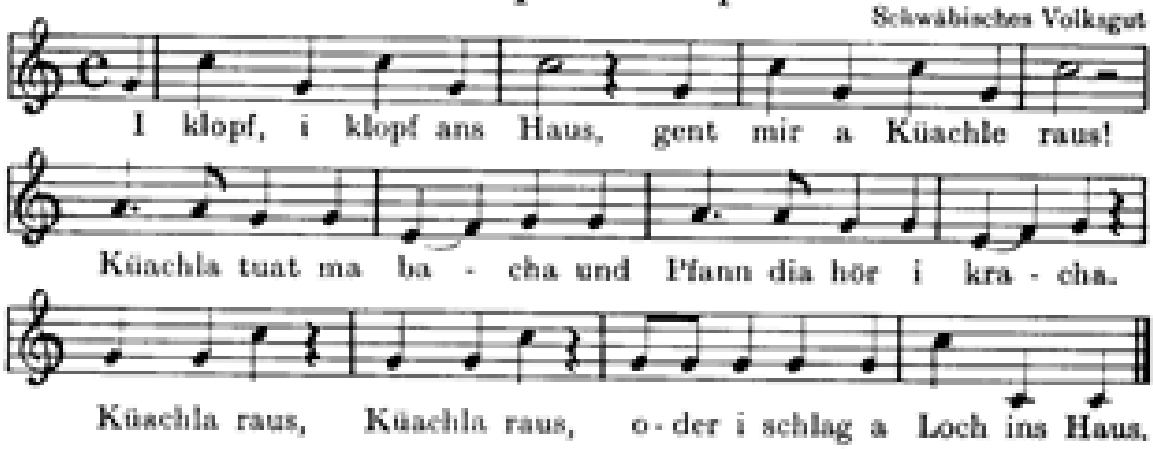
Holla, holla, Klopferstag

Schwäbisches Volksgut



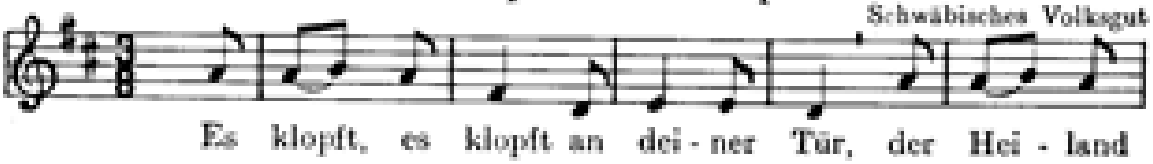
I klopf, i klopf

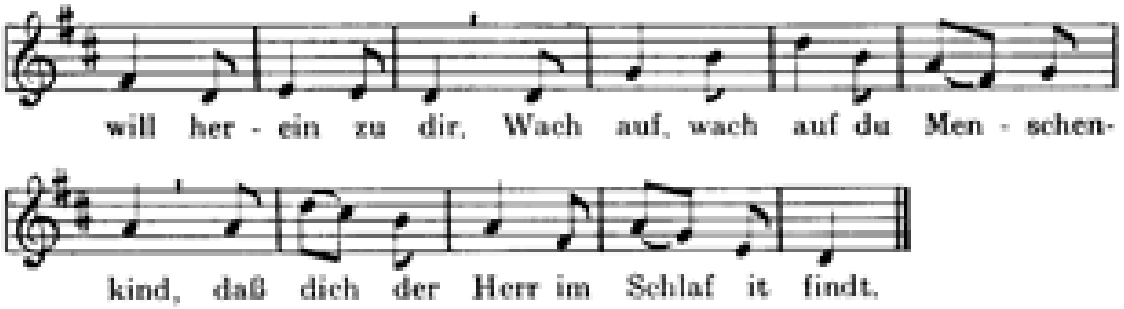
Schwäbisches Volksgut



Es klopft, es klopft

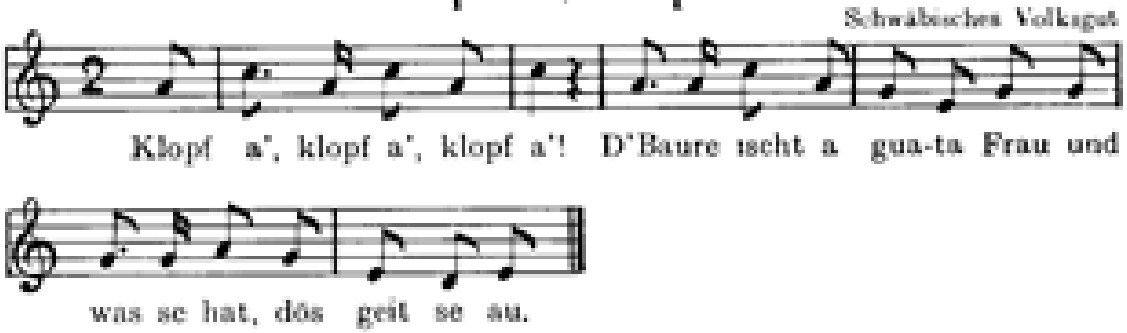
Schwäbisches Volksgut





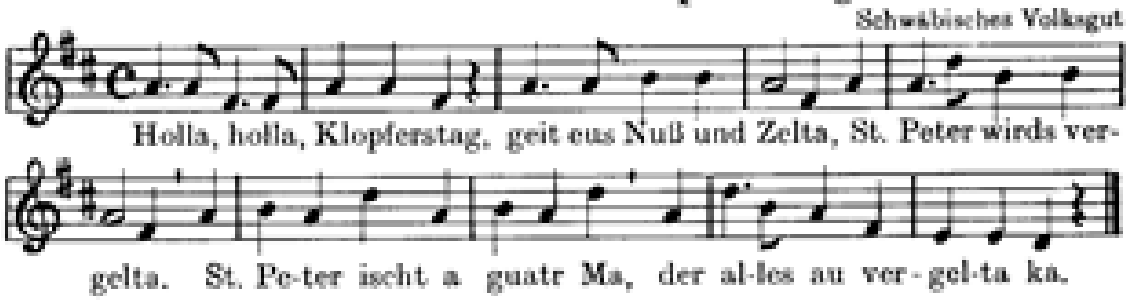
Klopf a', klopf a'

Schwäbisches Volksgut



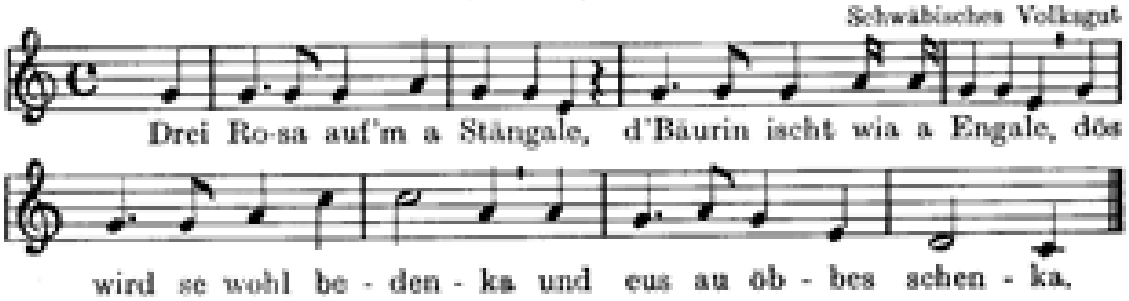
Holla, holla, Klopferstag

Schwäbisches Volksgut



Drei Rosa

Schwäbisches Volksgut



Klopferstagsprüche

Holla,holla Klopferstag,
schüttla Bira ond Äpflra,
Äpfl, Bira ond en Sack voll Nußa,
a armer Klopfer, der isch dußa.
(aus Türkheirn, Irone1stetten und Kirchbeira)

A guats Jauhr, a gauts Jauhr,
daß s'Koara graut
huir und feant,
daß wohlfeil weart,
Schmalz em Kibl,
ist au nit übel
Bhiat eis Gott vorm Todengrübel
(aus Ottobeuren 1861 und Türkheim)

Houa, houa Klopferstag,
wer it geit, dear isch it brav.
(aus Türkheim)

Klopf a, klopfa Hämmerla,
D'Bäura gaut ins Kämmerla,
holt Äpfel und Biara ra,
nau ka dr Klopfr Geltsgott sa.
(aus Türkheim)

Houa, houa, i kiopf a,
was ma geit des nemm i a.
(aus Türkheim)

Houa, bolla, i klopf a,
dr Baur isch a guatr Ma,
d'Bäura isch a recht guats Weib,
wenn sa mir a guats Klopfat geit.
(aus Türkheim)

A guats Jauhr, a guats Jauhr,
daß s'Koara kraut,
und Äpfel und Biara,
und was ma soscht no haut.
(aus Türkheim)

Ende des Brauchs

Bis 1938 sind in Ober— und Unterrammingen die schulpflichtigen Buben und Mädchen zum "Klopfen" gegangen. In Kirchheim, Apfeltrach, Hasberg und Schöneberg hielt sich der Klopferstag bis zum Zweiten Weltkrieg. In Oberkammlach überdauerte er sogar den Krieg. In Tiefenried wurde der Brauch bis 1968 gehalten. Erhalten hat sich dieser Brauch in Ansätzen zum Beispiel noch in Egelhofen.

In Türkheim hob der Gemeinderat 1906, auf Antrag von Dr. Noder, den Klopferstag auf. Noder war ein "Aufklärer" und "Liberaler" aus der Stadt, welcher sich auch in seinen Büchern über das "hinterwäldlerische" Verhalten der bäuerlichen Bevölkerung lustig machte. So ist anzunehmen, daß er auch diesen Brauch als "unzeitgemäß" abtat. Hans-Ruf vermutet, daß Noder diesen Brauch abschaffen wollte, da die manchmal schon angeschimmelten "Hutzeln", welche die Kinder als Klopferstagsgeschenke bekamen, die Gesundheit der Kinder beeinträchtigten. Als Ersatz sollten die Türkheimer Geschäftsleute eine Spende machen, welche den Türkheimer Kindern zugute kam. Noder selbst spendete 1909 zwanzig Mark. Weiter verpflichtete sich der Türkheimer Gemeinderat, als Ersatz für den Klopferstag, in Türkheim ein Kinderfest auf Kosten der Gemeinde auszurichten. Die Gemeinde zahlte für die Bewirtung jährlich 25 Mark.

Türkheimer Anzeiger vom 14. Juli 1914

Die hiesigen Knabenschüler halten bei günstiger Witterung morgen Mittwoch nachmittags ihren Sommerausflug, bei welcher Gelegenheit dieselben im Kronenkeller in herkömmlicher ein facher Weise bewirtet werden, als kleiner Ersatz für den seinerzeit aufgehobenen Klopf ers—

tag. Die Veranstaltung erfährt dieses Jahr insoferne eine dankenswerte Erweiterung, und festlicheres Gepräge, als die verehrliche Blechmusikgesellschaft unter Leitung ihres wakkeren Musikmeisters Herrn H mer in uneigennützigster- Weise unsere Jugend durch musikalische Genüsse erfreuen wird. Hiezu werden die sehr geehrten Eltern, dann alle Kinderfreunde und Gönner der Schuljugend freundlichst eingeladen. Bemerkt wird, daß zur Unterstützung bei den Spielen einige Herren sehr willkommen wären.

Im Jahre 1931 gaben die Lehrer zu bedenken, das Kinderfest wegen der schlechten wirtschaftlichen Lage nicht durchzuführen. Der Markt gemeinderat ließ sich von dem Gedanken leiten, daß man auch trotz der schweren Zeiten den Kindern diese Freude gönnen soll, zumal das Kinderfest eigentlich als Ersatz für den Klopferstag aufgefaßt werden kann.
Man kam zu dem Schluß, daß an Stelle des Kinderfestes die Türkheimer Schüler mit ihren Lehrern auf Kosten der Gemeinde die Marienspiele in Waal besuchen sollen.
Bereits im Jahr der Machtergreifung 1933 wurde das Türkheimer Kinderfest in ein “Fest der Jugend” umfunktioniert und mit einer Sonnwendfeier verbunden.

Türkheimer Anzeiger vom 24. Juni 1933

Auch am hiesigen Orte wird das Fest der Jugend, das gemäß Verfügung des Reichsministeriums um die Zeit der Sommersonnenwende durchgeführt werden soll, begangen. Es wird hier gleichzeitig mit dem sonst abgehaltenen Kl nderf est verbunden, und zwar ist hierfür der heutige Tag bestimmt. Die Kinder sammeln sich daher heute Samstag, nachmittags 3 Uhr bei der Mädchenschule und ziehen dann im Zuge zum Bürger—

meister-Wiedemann—platz. Hier finden Turn— und Spielübungen statt und anschließend werden die Kinder, wie bisher beim Kinderfest, bewirtet.
Am Abend ist die Feier des Sonnwendfeuers. Die Jugend, wie die vaterländischen Verbände nehmen hieran teil. Sie ziehen mit ihren Fahnen um ¾ 9 Uhr abends von der Madchenschule aus zum Bürgermeister-Wiedemann-platz. Hier wird als Symbol der flammenden Begeisterung der deutschen Jugend für die nationale Erhebung und die Erneuerung des deutschen Volkes das Sonnwendfeuer abgebrannt. Für Nachmittags und Abends ist auch die Ganze Einwohnerschaft freundlichst eingeladen.

Quellen

Türkheimer Anzeiger vom 17. Dezember 1909, 30.Juli 1928, 10. und 13. Juli l93l 24. Juni 1933
Gemeinderatsprotokoll vom 26. Juli 1906
In den Gezaeinderechnungen finden sich jährlich Ausgaben ZUm Kinderfest.

Literatur

Aurbacher,L.: Jugenderinnerungen, in: Die Abenteuer der Sieben Schwaben, Memmingen 1962, S.13

Türkheimer Heimatblätter Nr.12 Dez.1979, lO.Jg. und Türkheimer lleinatblätter Nr. 5 Dez.1971, l.Jg.

Mindelheimer Zeitung vom 15.12.1990, 7.12.1994, 3.12.1991 Scharrer,w.: St. Nikolaus in Schwaben, Schriftenreihe der Museen des Bezirks Schwaben, Bd.6, Gessertshausen 1991

Wörz,W.: Hellertäfela am Klopferstag, in: Ebbes 1984 Nr.6
Josef Ruf:Immelstetten, Neu-Ulm 1989 (Selbstverlag) 5.49

Striebel, E.u.H.: Geschichte des Marktes Kirchheim und seiner Ortsteile, Kirchbeim 1990

Pötzl,W.: Brauchtum um die Jahrhundertwende, Augsburg 1990
Põtzl,W.: Brauchtum, in: Landkreis Unterallgäu 1987

Thema: Der Klopferstag
Text: Alois Epple
Layout: Ludwig Seitz
Die Lieder sind aus dem Liederbüchlein “Das schwäbische Bauernjahr” von Niederwieser und Schwaiger, Kempten, o.J.

nächstes lieft: Die Türkheimer Wasserversorgung

Druck: Josef Huber, Türkheim

Stichwortverzeichnis:

1933 7
Advent 1
Adventsdonnerstag 2
Brauch 2, 6
Dr. Noder 6
Ende des Brauchs 6
Ersatz 6
Fest der Jugend 7
Geschenke 2
Hellertäfela 2
Immelstetten 2, 8
Kinderfest 6, 7, 8
Kirchheim 2
Klopferstag 1, 2, 5, 6, 7, 8
Klopferstagsprüche 5
Laufen wie ein Klopfer 2
Ludwig-Aurbacher 1
Rammingen 2
Sonnwendfeier 7
Weihnachten 2
Weißenhorn 2